



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde**  
geschaeftsstelle@gruene-fraktion-rd-eck.de

Rendsburg, den 20. November 2024

## **Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2025**

### **Sitzung des Hauptausschusses am 5. Dezember 2024**

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt:

**Der Prozentsatz für die Kreisumlage wird im Haushaltsentwurf des Kreises Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2025 auf 29 Prozentpunkte festgesetzt.**

#### **Begründung:**

Nur mit einer Rückkehr zur Kreisumlage in Höhe von 29 Prozentpunkten lässt sich eine nachhaltige Finanzplanung des Kreises verwirklichen.

Nach den aktuellen Zahlen, die der Kreispolitik im Hauptausschuss am 7.11.2024 (dort TOP 9) vorgelegt wurden, steuert der Kreis bereits im Haushaltsjahr 2024 auf ein negatives Jahresergebnis von mehr als 20 Millionen € zu. Für das Haushaltsjahr 2025 blickt der Kreis zudem extremen finanziellen Mehrbedarfen in den Bereichen Kita, Jugendhilfe und Sozialleistungen entgegen. Zudem muss der Anbau für die kreiseigene Schule am Noor erfolgen und es fallen zusätzliche Mittel für die Schülerbeförderung an, weil sich die Kosten für das Deutschlandticket erhöhen. Beide Positionen sind noch nicht im ersten Haushaltsentwurf enthalten. Bei einer Kreisumlage von 27 Prozentpunkten ist für das Haushaltsjahr 2025 aufgrund der gestiegenen Aufwendungen ein Defizit in Höhe von 20 Millionen € zu erwarten. Für das Haushaltsjahr 2026 wird ein Defizit von 28 Millionen € prognostiziert. Das widerstrebt den Leitlinien einer nachhaltigen Finanzplanung des Kreises.

In der Vergangenheit war für das Jahr 2024 die Kreisumlage temporär für die Dauer eines Jahres von 29 Prozentpunkten auf 27 Prozentpunkte abgesenkt worden. Dies beruhte darauf, dass der Kreis in 2023 eine einmalige hohe Nachzahlung von Finanzausgleichsmitteln vom Land erhalten hatte, so dass in 2023 – anders als in den Jahren davor – ein positives Jahresergebnis erzielt werden konnte.

Eine langfristig nachhaltige und sichere Finanzplanung des Kreises erfordert eigentlich eine Kreisumlage, die höher als 29 Prozentpunkte ist. Dennoch soll weiterhin eine

Balance zwischen den Interessen der Kommunen nach finanziellem Spielraum und einer nachhaltigen Finanzplanung des Kreises hergestellt werden. Die Rückkehr zur vorherigen Kreisumlage von 29 Prozentpunkten ist mit Blick auf die vorliegenden Zahlen ein Kompromissvorschlag. Auch mit einer Kreisumlage von 29 Prozentpunkten liegt der Kreis im landesweiten Vergleich seit 2015 deutlich unter dem Durchschnitt der Umlagesätze anderer Kreise.

*Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen*

*Christine von Milczewski*

*Johann Brunkhorst*